

Allgemeine Soziologie I

Wintersemester 2022/23

Ein handlungstheoretischer Werkzeugkasten

Programm

1. Organisatorisches
2. Der Erklärungsanspruch der Soziologie
3. Theoretische Leitfragen

Organisatorisches

- 2 studentische Tutorien
 - Sabrina Berg
 - Robert Dröge
- Vorbereitung auf die Klausur
 - Inhalte der Vorlesung
 - Schimank (Handeln und Strukturen) sowie sonstige Literatur zu den Sitzungen
 - Lektüre der zusätzlichen Literatur wird empfohlen, ist aber nicht verpflichtend
 - Reader im VC
- Vor- und Nachbereitung
 - Anwesenheit
 - Lektüre
 - Bibliothek

Organisatorisches

- Vorlesung als Ko-Produktion
 - Konzentration ermöglichen!
 - Pausen nutzen!
 - Fragen stellen und mitdiskutieren!
- Wir sind ansprechbar!
 - thorsten.peetz@uni-bamberg.de
 - sabrina.berg@stud.uni-bamberg.de
 - robert-klaus.droege@stud.uni-bamberg.de

Der Erklärungsanspruch der Soziologie

Ein Beispiel

„Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ (Weber 1988 [1904/05])

- Diagnose: Wahlverwandtschaft von Kapitalismus und Protestantismus
„vorwiegend protestantische[.] Charakter des Kapitalbesitzes und Unternehmertums“ (17f., Herv.i.O)
- Bedeutung protestantischer Sekten
 - „religiöse Wertung der rastlosen, stetigen, systematischen, weltlichen Berufsarbeit“ (192)
 - „Kapitalbildung durch asketischen Sparzwang“ (192, Herv. Weggel.)

Soziologie

„Soziologie [...] soll heißen:
eine Wissenschaft, welche
soziales Handeln deutend
verstehen und dadurch in
seinem Ablauf und in seinen
Wirkungen ursächlich erklären
will.“

(Weber 2014 [1919/20]: 1)



Theoriwahl: Handlungstheorie

„Methodologischer Individualismus“

→ Soziale Phänomene aus Handeln individueller Akteure erklären

Dualität von Handeln und Strukturen

→ Handeln beeinflusst Strukturen

→ Strukturen beeinflussen Handeln

[Alternativen: Strukturalismus, Praxistheorie, Systemtheorie, ANT...]

Geburt des Kapitalismus

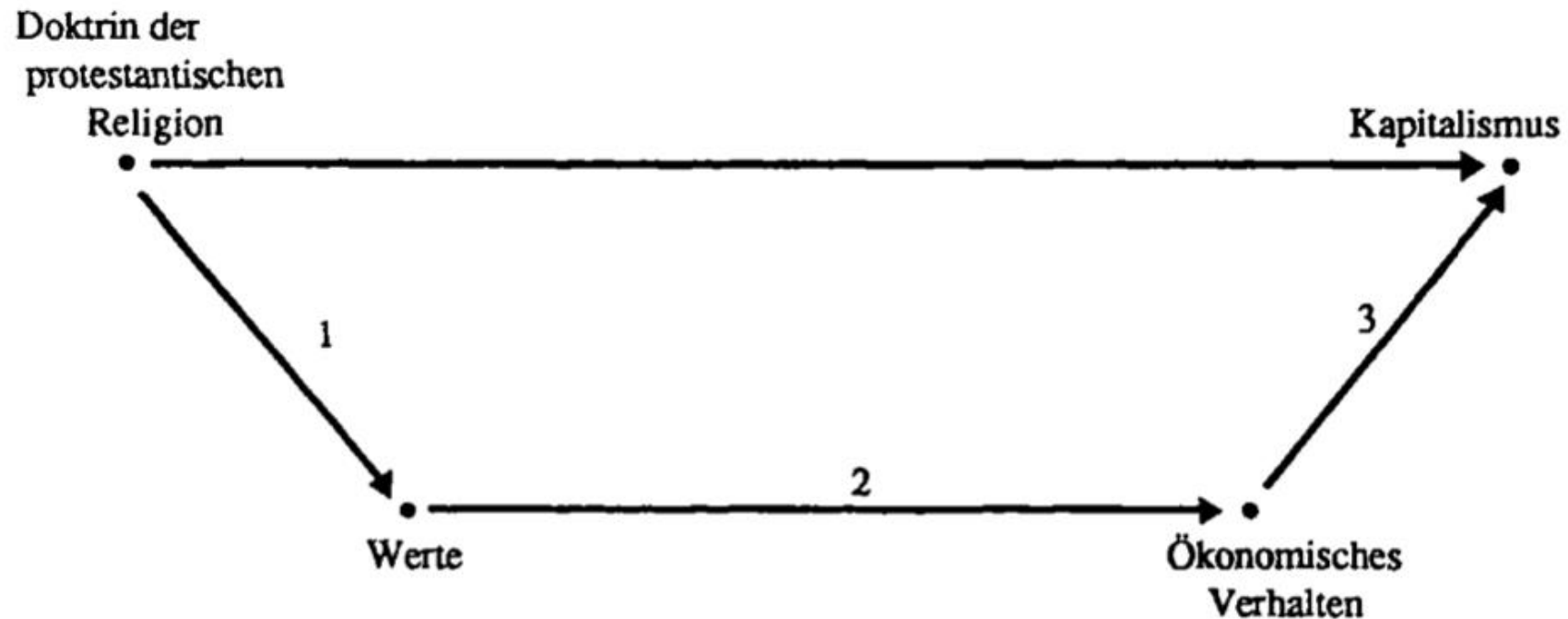
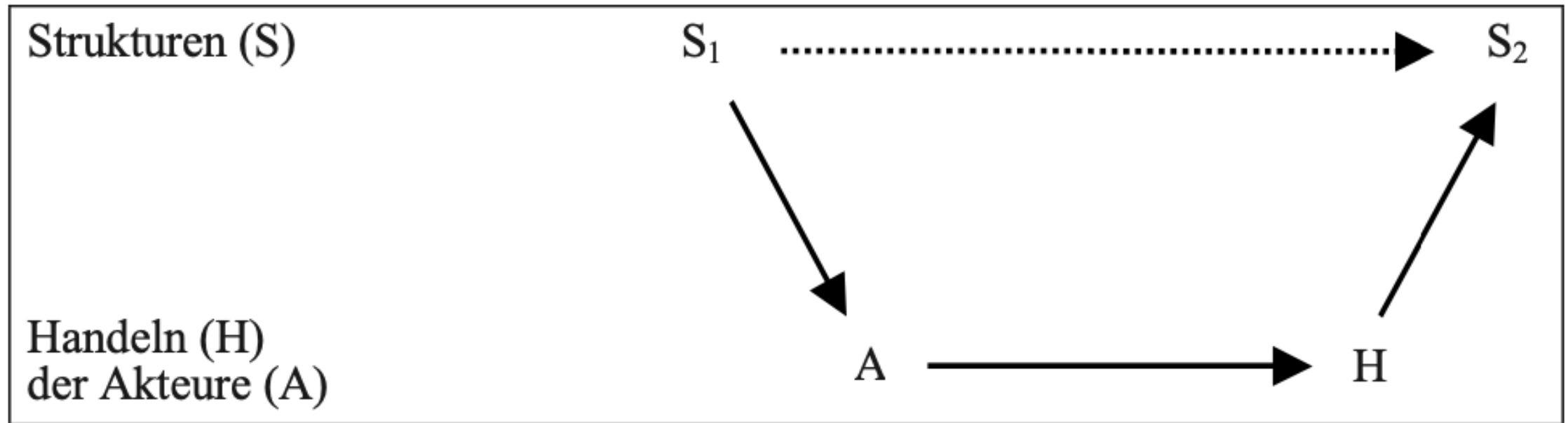


Abb. 1.2 Behauptungen der Makro- und Mikroebene: Auswirkungen einer religiösen Doktrin auf die Wirtschaftsorganisation

(Coleman 1991: 10, rekonstruiert Weber)

Abbildung 1: Modell der wechselseitigen Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen



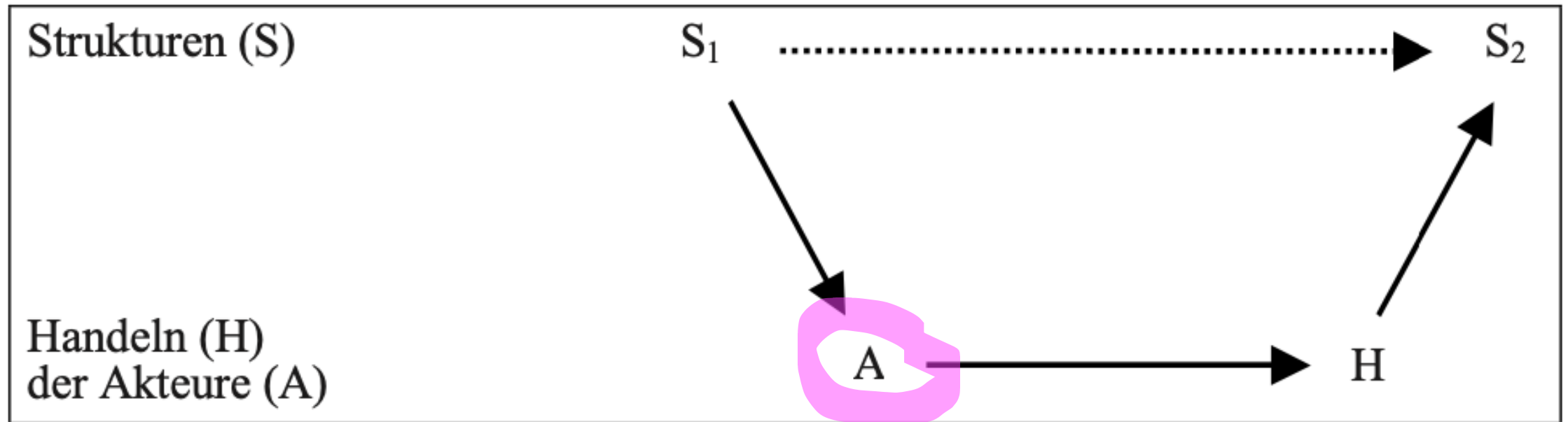
(Schimank 2016: 16; vgl. auch Wippler/Lindenberg 1987; Coleman 1991, Esser 1999)

Kurze Pause!

Theoretische Leitfragen

[Im Folgenden gebe ich einen ersten Überblick über die Themen der nächsten Sitzungen – detaillierter Erklärungen liefere ich in den kommenden Veranstaltungen!]

Abbildung 1: Modell der wechselseitigen Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen



(Schimank 2016: 16; vgl. auch Wippler/Lindenberg 1987; Coleman 1991; Esser 1999)

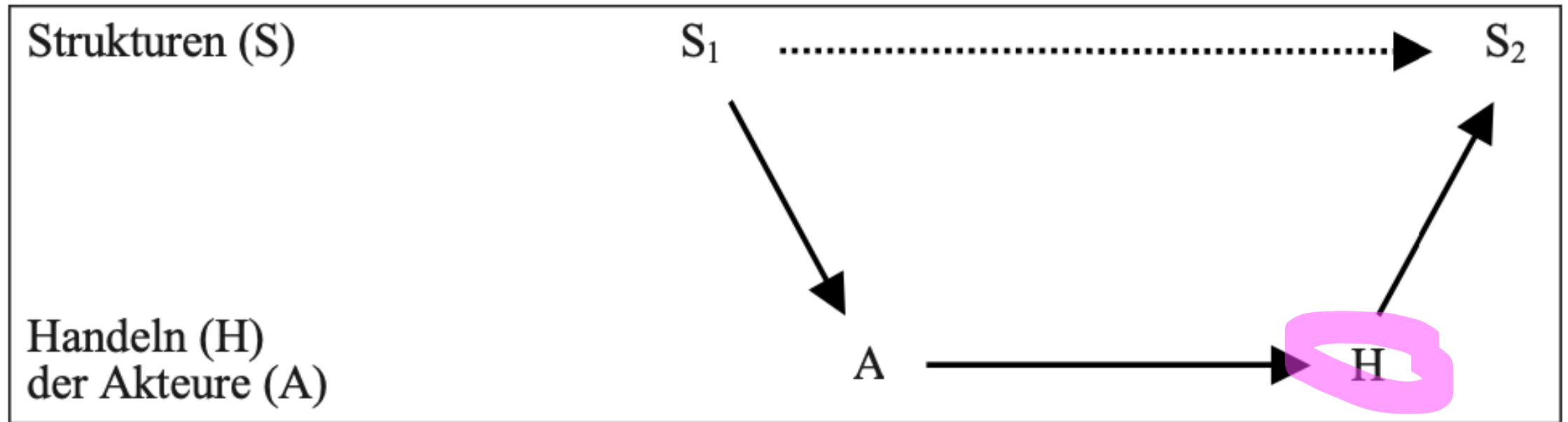
Was sind Akteure?

anthropologische Voraussetzungen

kognitive Prozesse und Kompetenzen

Gesellschaftlichkeit

Abbildung 1: Modell der wechselseitigen Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen



(Schimank 2016: 16; vgl. auch Wippler/Lindenberg 1987; Coleman 1991, Esser 1999)

Was ist Handeln?

Sinn

Intentionen und Projekte

Wahl

Lebenswelt



<http://gedankennahrung.de/was-soll-ich-studieren-leidenschaft-erfolg/>

Wie handeln Akteure?

Nutzen maximierend

an Werten und Normen orientiert

emotional

ihre Identität behauptend

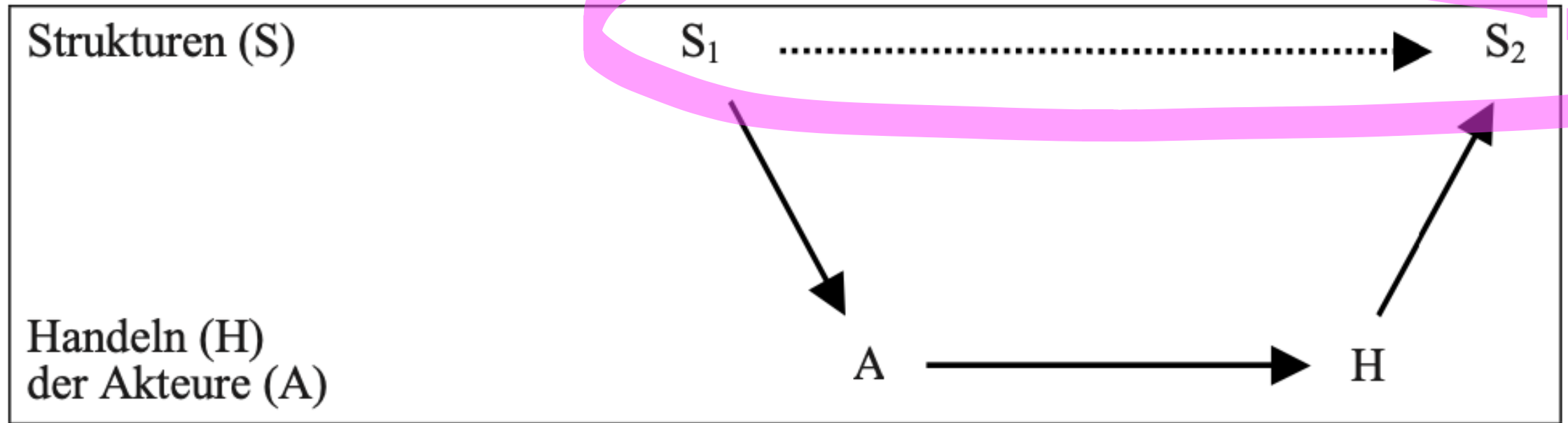
Was ist handelndes
Zusammenwirken?

Wechselwirkungen

Akteurkonstellationen

Beobachtung – Beeinflussung – Verhandlung

Abbildung 1: Modell der wechselseitigen Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen



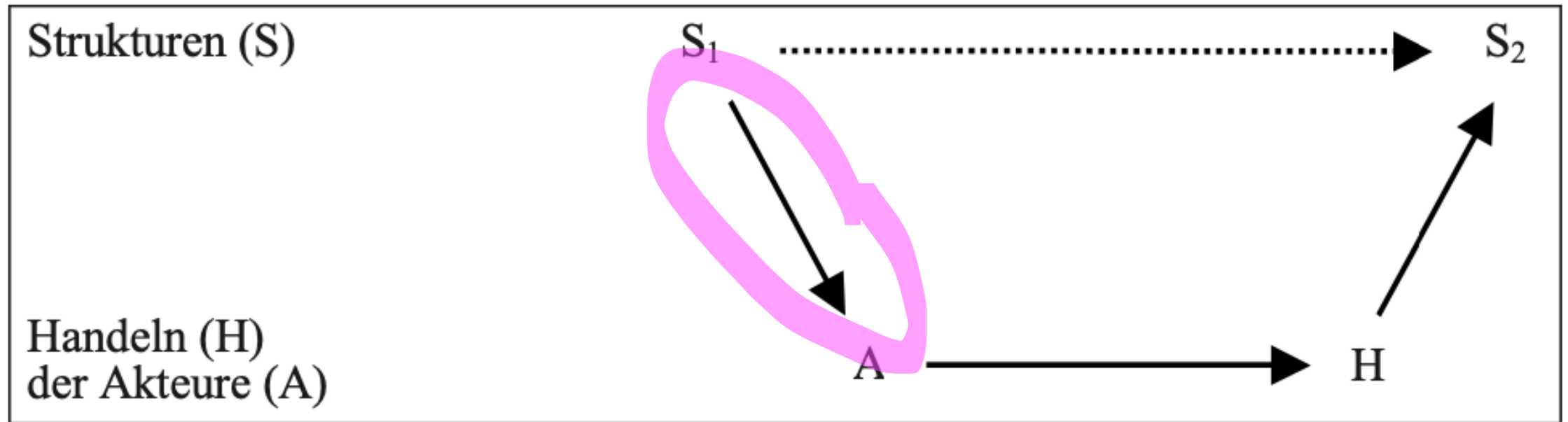
(Schimank 2016: 16; vgl. auch Wippler/Lindenberg 1987; Coleman 1991, Esser 1999)

Regeln und Regelmäßigkeiten

Was sind Strukturen? Kultur, Institutionen, Netzwerke

Aufbau, Erhalt, Wandel, Auflösung

Abbildung 1: Modell der wechselseitigen Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen



(Schimank 2016: 16; vgl. auch Wippler/Lindenberg 1987; Coleman 1991, Esser 1999)

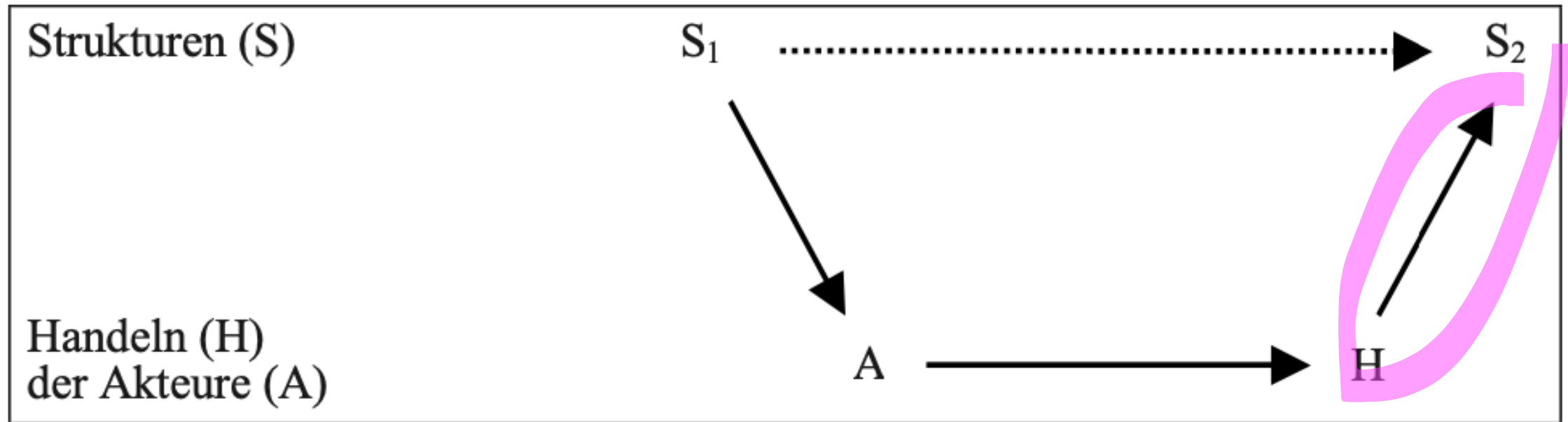
Was beeinflussen
Strukturen das
Handeln?

„Logik der Situation“

Möglichkeiten, Orientierungen, Deutungen

Auswahl aus Alternativen (→ „Logik der Selektion“)

Abbildung 1: Modell der wechselseitigen Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen



(Schimank 2016: 16; vgl. auch Wippler/Lindenberg 1987; Coleman 1991, Esser 1999)

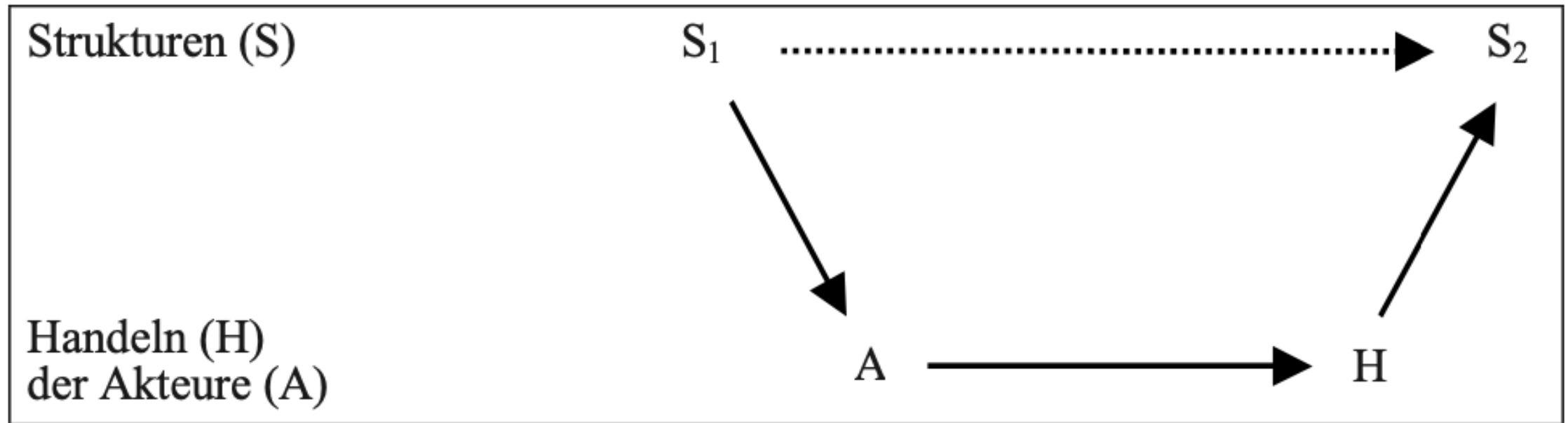
„Logik der Aggregation“

Wie beeinflusst
Handeln
Strukturen?

Reproduktion und Innovation

offene und geschlossene Strukturdynamiken

Abbildung 1: Modell der wechselseitigen Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen



(Schimank 2016: 16; vgl. auch Wippler/Lindenberg 1987; Coleman 1991, Esser 1999)

Next: Was ist Handeln?

Literatur

Coleman, James S. (1991): Grundlagen der Sozialtheorie, Bd.1: Handlungen und Handlungssysteme. München: Oldenbourg.

Esser, Hartmut (1999): Soziologie. Allgemeine Grundlagen, 3. Aufl. Frankfurt/M.; New York: Campus.

Weber, Max (2014): Wirtschaft und Gesellschaft. Soziologie (unvollendet 1919-1920). MWS I/23. Tübingen: Mohr.

Weber, Max (1988 [1904/05]): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. In: Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. 1, 8. Aufl. Tübingen: Mohr, S. 1-236.

Wippler, Reinhard/Siegwart Lindenberg (1987): Collective phenomena and rational choice. In: Jeffrey C. Alexander et al. (Hrsg.), The micro-macro-link. Berkeley: University of California Press, S. 135-152.